



Klaus Mensing, Ulrike Anders
29. März / 11. April 2018

Orts(kern)entwicklungskonzept Weddingstedt Ergebnisse der Bürger-Werkstatt am 21. März 2018

1. Anlass und Ziele

Die Gemeinde Weddingstedt erstellt ein **Orts(kern)entwicklungskonzept (OEK) für den zentralen Ortsbereich** – angesichts wachsender Herausforderungen des demografischen und strukturellen Wandels wie ein steigender Bedarf an altengerechtem Wohnen oder die Tragfähigkeit von Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Ein weiteres aktuelles Handlungsfeld ist die zukünftige Nahversorgung. Das OEK wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) gefördert.



Ziel ist die **nachhaltige Entwicklung der Gemeinde**, indem **durch konkrete Lösungsansätze und umsetzungsorientierte Maßnahmen** für die strategische Entwicklung von Schlüsselbereichen den bestehenden und zukünftigen Herausforderungen entgegengetreten wird. Die Konzentration auf den (erweiterten) Ortskern soll zu dessen Stabilisierung und zu einer positiven Ausstrahlung auf die gesamte Gemeinde beitragen. Die Einbeziehung maßgeblicher lokaler Akteure ist selbstverständlich und mittlerweile gute Praxis bei Ortsentwicklungskonzepten.

Nach einem Startgespräch und Vor-Ort-Check mit Politik und Verwaltung am 15. Januar sowie der Bestandsanalyse und Gesprächen mit ortsansässigen Akteuren durch CONVENT Mensing ging es auf der **Bürger-Werkstatt in Koll's Gasthof** darum, die Meinungen, Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in das OEK einzubeziehen. Im weiteren Prozess wird ein Handlungsprogramm erarbeitet – anschließend werden ausgewählte Schlüsselprojekte mit der Lenkungsgruppe und den zuständigen Akteuren konkretisiert.





2. Themen und Handlungsfelder – Meinungen und Maßnahmenideen der Bürger*innen



Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Haalck zeigte Klaus Mensing vom Büro CONVENT Mensing anhand einer Präsentation Ergebnisse der Bestandsanalyse sowie Vor-Ort-Eindrücke und stellte erste Handlungsfelder und Ideen vor (→ vgl. die gezeigten Charts). Anschließend wurde lebhaft, engagiert und teils kontrovers debattiert. Die Beiträge werden in der folgenden Zusammenfassung nicht chronologisch, sondern thematisch sortiert.

Attraktivität und Aufenthaltsqualität des Ortskerns

Die Attraktivität des Ortskerns als Visitenkarte resultiert aus den vorhandenen **Angeboten** (Ärzte, Nahversorgung, Gasthof). Für die **Nutzung durch die Bevölkerung** spielt zudem die Aufenthaltsqualität eine wichtige Rolle. Insofern sind die folgenden Ideen auch mit Blick auf eine Stärkung und Attraktivitätssteigerung des unmittelbaren Ortskerns zu sehen.

Die **Dorfstraße** ist eigentlich nur Durchgangsstraße. Sie ist von der Gestaltung soweit ansprechend und in Ordnung. Es wurde der Wunsch nach mehr blühenden Pflanzen geäußert – um deren Pflege sich jemand kümmern müsste. → Hierfür die Anwohner anzusprechen, danach ggf. Ausschreibung von Patenschaften (Schule, Kindergarten, Pfadfinder). Auch Bänke, Gestaltungselemente („Hingucker“) oder eine modernere Beleuchtung würden sicher die Aufenthaltsqualität erhöhen.



Nahversorgung

Die Nahversorgung durch den Frischemarkt Conklin ist derzeit gesichert. Nach der Schließung des Marktes von Herrn Bruß wird der neue Markt durch die Bevölkerung gut genutzt. Familie Conklin hat das Sortiment erheblich erweitert (unter anderem Alnatura-Bioproducte, mehr Frische und eine zweite Tiefkühltruhe) und insgesamt die Qualität erhöht. Freitags wird ein Lieferservice angeboten. Donnerstags von 9.00 bis 13.00 Uhr steht ein Fischstand auf dem Parkplatz.



Gastronomie

Die derzeitige Nutzung und Zukunft der beiden Gasthöfe wurden kontrovers diskutiert. Beide haben gewisse Alleinstellungsmerkmale:

- **Kirchspielkrug:** Der Saal ist gut gebucht und recht günstig, Inhaber Horst Speck hat viel zu tun. Als Einzelbetreiber mit einer Angestellten ist der Arbeitseinsatz letztlich begrenzt. Sportlerversammlungen und Skatabende finden dort statt, aber es gibt wenig Laufkundschaft. Die





Meinungen über **Ambiente und Einrichtung** des Lokals gehen auseinander. Während einige Teilnehmer*innen eine Modernisierung befürworten, sind andere mit der Gestaltung zufrieden.

Herr Mensing regt an, in einer Runde mit einigen Gästen inkl. Gastwirt(en) **Ideen für eine Attraktivitätssteigerung und ergänzende Angebote** zu besprechen; Horst Speck hat im Gespräch mit BM Haalck und Herrn Mensing Interesse und Gesprächsbereitschaft signalisiert. Die Umsetzung könnte in Form einer Genossenschaft erfolgen, indem sich die Weddingstedter für ihren Gasthof auch finanziell engagieren; zudem könnte eine Förderung durch die GAK beantragt werden. Wenn keine Veränderungen gewünscht und initiiert werden, wird es keine geben. Die Nachfolge für den Kirchspielkrug dürfte dann schwierig werden, insbesondere wenn das Lokal erst leer steht. Neben einer Renovierung muss eine neue Konzession beantragt werden.

- **Koll's Gasthof** bietet einen Thekenbereich und einen großen Saal / Restaurantbereich sowie moderne Hotelzimmer. Der Saal wird derzeit verkleinert, um das Zimmerangebot zu vergrößern. Auch hier gibt es wenig Laufkundschaft. Als Familienbetrieb mit mehreren Personen wäre hier mehr Betrieb wünschenswert.



Die Gasthöfe in Dörfern unterliegen seit Jahren einem Strukturwandel – viele Orte haben keine Kneipe mehr. **Die Bedeutung der Gaststätte als abendlicher Treffpunkt hat sich gewandelt** – so sehen es auch einige Bürger*innen: Man trifft sich seltener zu einem Feierabendbier im Gasthof. Viele Jugendlichen fahren mangels passenden Angebots nach Heide, die Sportler sitzen nach dem Training in der Halle zusammen. Andere betonen den Wert eines Treffpunktes im Ort. Recht eindeutig war der Wunsch nach einer **Außengastronomie**, die gänzlich fehlt – „man kann nirgendwo draußen sitzen“. (s.u.)

Frequenzsteigernd wären gezielte **Aktionen und Angebote** (italienische Woche, Wild-Woche, Grillbuffet, „Public Viewing“ zur Fußball-WM, Skat-Abend oder ähnliche Veranstaltungen), die dann gut besucht sein dürften. Dafür wäre eine umfassende Information und Werbung nötig.

Vermisst wird das kürzlich geschlossene **Tortenparadies**. In Hemmingstedt und Albersdorf haben zwei Eisdielen eröffnet, die gut laufen. Attraktiv sei auch das gut besuchte Waldcafé, das jedoch in keiner Beziehung zum Ortskern steht.

Auch ein **Bäcker** wird vermisst, obwohl der Frischemarkt auch Backwaren anbietet. Eine Option ist, einen Bäcker in der Sparkassenfiliale zu etablieren. Die Gemeinde wird die Immobilie erwerben. Hier sollte abgestimmt werden, **welcher Standort für Café und / oder Bäcker am besten für den Ortskern ist**, Sparkassen- oder Tortenparadies-Räume, oder ob beide parallel Bestand hätten.



Dringend gewünscht wird eine **Außengastronomie**, die mit guter Außenwirkung den Ortskern sichtbar belebt. Diesbezüglich gibt es verschiedene Optionen:

- beim Kirchspielkrug – hinter dem Gebäude oder zur Dorfstraße (im Schatten, aber mit besserer Außenwirkung: Es gibt rückwärtig einen Bier- / Cafégarten mit Lampen und Mobiliar, der revitalisiert werden müsste (mit Unterstützung Freiwilliger aus dem Ort) – von Mai bis September könnte Freitag, Samstag, Sonntag Currywurst bzw. Kaffee und Kuchen angeboten werden;
- bei der ehemaligen Sparkasse mit neuem Bäcker oder Eisdielen oder
- beim ehemaligen Tortenparadies.



Bevölkerungsnaher Infrastruktur

Es fehlt ein **Jugendtreff** über den Spielplatz für Kleinere hinaus. Das kann ein Gebäude sein, aber auch nur ein Basketballkorb (laut, wo?), ein Skaterpark oder ein Billardtisch (im Kirchengemeindehaus, im Kirchspielkrug). Alternativ ist ein Multifunktionshaus auch für Ältere denkbar, das einen Treffpunkt für alle bietet – aber dann wird es für Jugendliche leicht „uncool“.

Was gibt es an Angeboten für welche Altersgruppen (Bücherhalle, Kirche, Schule, Vereine)? Wer nutzt die? Was wird tatsächlich gewünscht und würde genutzt? Hier wäre eine Abfrage plus **Workshop bei den Jugendlichen** sinnvoll.

Kann später ggf. die Volksbank ein Jugendtreff werden? Wer kümmert sich, gibt es Gelder für einen Jugendpfleger, ggf. in Arbeits- und Kostenteilung mit einer anderen Gemeinde?

Der **Kindergarten** hat einen Neubau südlich der Grundschule erhalten und ist aus den Schul-Räumlichkeiten ausgezogen. Diese werden durch die **Bücherhalle** attraktiv neu genutzt sowie durch die Schule. Die Bücherhalle bietet Vorlesezeiten an, es gibt Anfragen zu weiteren Aktionen, wie beispielsweise einer plattdeutschen Stunde. Auch eine Handarbeitsstunde ist vorstellbar, doch darüber muss dann gemeinschaftlich mit den Verantwortlichen gesprochen werden.



Die **Schule** ist angesichts der Schülerzahlen gesichert. Die Ausschreibung für die ab Sommer vakante Schulleitung läuft. Zwei Funktionsräume (Technik und Kunst) sind aus dem Obergeschoss ins barrierefreie Erdgeschoss umgezogen. Von den beiden freiwerdenden Räumen im Obergeschoss ist einer bereits an den Musikzug vermietet, der andere ist für Sitzungen des Gemeinderats reserviert. Hier ist eine zusätzliche Nutzung durch andere Gruppen (z.B. regelmäßiger Nähkreis) vorstellbar.

Das **Kirchengemeindehaus** bietet viel an – freie Zeiten für weitere Kurse bestehen v.a. am Vormittag, was für viele schwer zu nutzen ist. Hier sind nur begrenzt nicht-kirchlichen Nutzungen zu sehen.

Derzeit steht mit der Volksbank noch ein **Kreditinstitut** (mit reduzierten Öffnungszeiten) zur Verfügung. Eine Schließung wird jedoch mittelfristig befürchtet. Aufgrund der allgemeinen Entwicklung der Banken zu Zentralisierung, Onlinebanking und Stelleneinsparung wird dem kaum entgegengewirkt werden können. → im OEK ist anzudenken, welche Folgenutzungen denkbar wären: Café plus Außengastronomie (Teile des Parkplatzes)? Jugendtreff?



Es fehlt ein **Geldautomat** (Die Volksbank hat einen, jedoch mit Kosten für Kunden anderer Kreditinstitute). Herr Conklin verhandelt bezüglich „Cash back“-Bargeldauszahlungen (bis 200 € bei einem Einkauf ab 20 €) mit Edeka. Die Umsetzung ist derzeit wegen veralteter EDV noch nicht möglich. Diese Lösung wäre für die Versorgung der Bevölkerung wünschenswert.

Medizinische Infrastruktur

Die ärztliche Versorgung ist gut. Der Zahnarzt Dr. Frauen möchte allerdings zum Sommer aufhören und sucht bereits aktiv nach einem Nachfolger. BM Haalck ist im Kontakt wegen einer möglichen Unterstützung bei der Nachfolgesuche, unterstützt durch den Kreis und die Entwicklungsagentur.



Wohnen

Die **Bevölkerungsentwicklung** in Weddingstedt ist stagnierend mit leichtem Aufwärtstrend. Grundsätzlich findet auch hier eine Alterung statt. Es gibt eine Nachfrage nach größerem Wohnraum für Familien, ansonsten auch nach 1- bis 2-Zimmer-**Wohnungen für Ältere**, die mangels passenden Wohnraums nach Heide ziehen müssen. Im neuen B-Plan 2 wurde eine Fläche hierfür vorgesehen – die konkrete Umsetzung ist noch offen. Laut Herr Herr Kraft von der Entwicklungsagentur werden demnächst regionalisierte Daten zur Entwicklung der Bevölkerung und Haushalte vorliegen.

Verkehr

Die **ÖPNV-Verkehrsanbindung nach Heide** für Ältere und Jüngere ist nicht optimal – ein Bus fährt am Wochenende gar nicht. Ein „Dörpsmobil“ wäre grundsätzlich förderfähig durch die AktivRegion Heide.

Da Dorfstraße und Schulstraße oft zugeparkt sind, ist der **Parkplatz an der Volksbank** als Ergänzung wichtig. Gestalterisch einigermaßen ansprechend, wird der „**kleine Park**“ nur begrenzt genutzt. Die Aufenthaltsqualität ist angesichts der Lage im Ortskern zu stärken – perspektivisch möglicherweise auch als Außenfläche für eine Folgenutzung der Volksbank.

Vernetzung, Information der Dorfgemeinschaft

Die Ansichten über den **Informationsfluss in der Gemeinde** gingen auseinander. Frau Lübke pflegt mit viel Enthusiasmus ehrenamtlich mehrere **Facebook-Auftritte** – der Gemeinde mit Vereinen und Veranstaltungshinweisen sowie vom Frischmarkt. Beide sind direkt mit Homepages verknüpft, sodass eine Mitgliedschaft bei Facebook nicht zwingend ist – wohl aber ein Internetzugang. Wie werden Menschen erreicht, die nicht online sind? Offensichtlich sind nicht alle Bewohner*innen über alle Angebote informiert. Amtliche Bekanntmachungen werden in den **Schaukästen** der Gemeinde ausgehängt, dort aber nicht immer wahrgenommen und gelesen.



Angeregt wird eine **Veröffentlichung von Terminen plus Vorstellung der Vereine und Institutionen im jährlich erscheinenden Veranstaltungskalender**. Die Erscheinungsweise könnte auf zweimal im Jahr erhöht werden, um eine größere Aktualität zu erlangen. Eine Vorstellung kirchenfremder Vereine im Kirchenblatt ist dagegen nicht angemessen. Ein Werbe-Flyer, der den Ort mit den wichtigsten Ansprechpartnern und Institutionen vorstellt, wird nicht mehrheitlich gewünscht.
→ Ggf. Gesprächsrunde mit den Leiter*innen der Vereine und Organisationen. durchführen.

Dorfgemeinschaft, gemeinschaftliche Veranstaltungen

Insgesamt wird die Dorfgemeinschaft als gut eingeschätzt. Von einigen Anwesenden wird der **Wunsch nach mehr gemeinsamen Veranstaltungen** geäußert. Die Vorbereitungen eines Weihnachtsbasars sind aus organisatorischen Gründen gescheitert; ein **Weihnachtsmarkt an der Mühle** soll aber wie geplant stattfinden – das Datum steht fest, die Planungen sind im Gange.



Gewünscht werden auch weitere gemeinsame Aktionen, wie beispielsweise das schon einmal durchgeführte „Spiel ohne Grenzen“ sowie das Fest auf der Steller Burg (musste leider letztes Mal wetterbedingt ausfallen). Hier gibt es offenbar bereits eine aktive Planungsgruppe. Für das „Spiel ohne Grenzen“ kann man sich mit einer Gruppe ab sechs Personen bewerben – wer hätte Interesse?



Weitere Themen

- An Spielplatz und Allee (Grüner Weg) wurden **Bäume** gefällt, die wiederaufgeforstet werden sollten. BM Haalck signalisiert Gesprächsbereitschaft. Hier sollten widerstandsfähige Arten gewählt werden.
- Allgemein werde viel Fahrrad gefahren (breite Zustimmung im Plenum). Die Fahrradstrecke nach Heide ist in einem recht guten Zustand. Der **Fahrradweg in Richtung Hennstedt** besteht auf einer Strecke von ca. 800 m aus Schotter, was gefährlich und schädigend für die Fahrräder sei. Es müsste zudem eine Wegeführung durch den Ortskern realisiert werden – verknüpft mit Angeboten der Gasthöfe (Tourismus-Pakete) und entsprechendem Info-Material (Karten). Es gab mal eine alte Karte, einige Wege sind noch beschildert,
- **Ladestation** für E-Bike oder Elektro-Autos.

In anschließenden Gesprächen und auf Ideenmerkern werden **zusätzlich folgende Ideen** genannt:

- Ein Jugendtreff ist von größter Bedeutung.
- „Kantine“ mit bezahlbarem Essen, (auch) als Treffpunkt für (alleinstehende) Senior*innen. Hinweis: Koll´s Gasthof bietet günstigen Mittagstisch für 6,50 € bzw. 7,50 € an.
- Erweiterung des (Kirchen-)Gemeindehauses zur erweiterten Nutzung durch das Dorf, um Menschen zusammenzubringen. Oder alternativ Räumlichkeiten in den Gasthöfen bereitstellen.





3. Die nächsten Schritte

- Gewünscht wird eine **weitere Werkstatt**, auf der die Themen weiter konkretisiert und gezielte Vorschläge besprochen werden sollen („erstmal sacken lassen“). Geplant ist in jedem Fall eine abschließende Bürgerversammlung zur Vorstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes.

Sinnvoll könnten auch **Werkstätten mit weiteren Zielgruppen** (Senior*innen, Jugendlichen, Vereinsvertreter*innen) sein.

- Für **Fördermittel** durch die GAK muss zunächst das Ortskernentwicklungskonzept vorliegen, in das das entsprechende Schlüsselprojekt eingebunden sein muss. Zudem muss es einen direkten positiven und belebenden Effekt für den Ortskern haben. Eine Förderung des Gasthof-Umbaus im Ortskern dürfte förderfähig sein.

Es gibt weitere „Fördertöpfe“, die dann gezielt (mit Unterstützung durch Herrn Kraft von der Entwicklungsagentur Region Heide) geprüft werden müssen.

- ➔ Auf der nächsten **Lenkungsgruppen-Sitzung am 18. April** werden die vorgeschlagenen Maßnahmen diskutiert – im Hinblick auf die weitere Machbarkeit und Umsetzung.

